

die Vorbereitung der übrigen Versammlungen im Kreis auszuwerten.

Deshalb ist es nicht richtig, wenn zum Beispiel der Kreis Grimma in seinem Organisationsplan rein schematisch arbeitsgebietsweise vorgeht und an einem Abend die Versammlungen aller Grundeinheiten eines Arbeitsgebietes durchführt. Die Genossen in Grimma wären richtiger vorgegangen, wenn sie überlegt hätten, auf welche MAS, auf welchen Betrieb und auf welche Wohngruppe die Kräfte zunächst konzentriert werden müssen, um so Beispiele für die Durchführung der Versammlungen in den übrigen MAS, Betrieben und Wohngruppen zu geben.

Die Verantwortlichkeit jedes Funktionärs steigern!

Eine solche Arbeit steigert die Verantwortung unserer Parteiorganisationen und aller Funktionäre. Sie verlangt von jedem Funktionär die Bereitschaft und Fähigkeit zum selbständigen Handeln auf der Grundlage der gegebenen Parteilinie, auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei. Sie setzt also ein umfassendes Wissen voraus. Lenin charakterisiert die Anforderungen, die an einen qualifizierten Parteifunktionär zu stellen sind, folgendermaßen:

„Man muß selber einen Kopf auf den Schultern haben, um sich in jedem einzelnen Falle zurechtzufinden. Gerade darin besteht u. a. die Bedeutung der Parteiorganisation und der Parteiführer, die diesen Namen verdienen, daß man durch langwierige, hartnäckige, mannigfaltige, allseitige Arbeit aller denkenden Vertreter der gegebenen Klasse die notwendigen Kenntnisse, die notwendigen Erfahrungen — neben Wissen und Erfahrung —, das notwendige politische Fingerspitzengefühl

erwirbt, um komplizierte politische Fragen schnell und richtig zu lösen.“

(Lenin, „Der Radikalismus“, die Kinderkrankheit des Kommunismus“)

Genosse Ulbricht verlangte auf der Org-Konferenz von den Funktionären, daß sie genügend Initiative besitzen, um täglich die Durchführung der Parteilinie zu überprüfen und auf wichtige Erklärungen oder Mitteilungen im Zentralorgan „Neues Deutschland“ zu reagieren. Das setzt eine wirklich gründliche und allseitige Durcharbeitung der Beschlüsse voraus. Die Beschlüsse der Partei müssen unseren Funktionären in Fleisch und Blut übergehen und zur selbstverständlichen Richtschnur ihres Handelns werden. Das Studium der Beschlüsse allein kann jedoch nicht ausreichen. Entscheidend ist, die gegebene politische Linie in die Tat umzusetzen, die Beschlüsse durchzuführen und die Kontrolle der Durchführung zu organisieren. Denn

„eine gut organisierte Kontrolle der Durchführung ist jener Scheinwerfer, der uns hilft, den Stand der Arbeit eines Apparates zu jeder beliebigen Zeit zu beleuchten und die Bürokraten und Kanzeleimenschen ans Licht zu ziehen.“

(Stalin, „Fragen des Leninismus“)

Also, eine lebendige operative Leitung der unteren Organisationen herbeiführen, dazu eine wirklich kollektive Arbeit der Leitungen entfalten, auf der Grundlage einer genauen Analyse der konkreten Lage die Beschlüsse studieren, durchführen und die gute Kontrolle der Durchführung organisieren — das sind die Hauptpunkte, bei denen wir bei der Durchführung der Organisationsrichtlinien nachhelfen müssen.

4WF

J. W. STALIN

Zwölf Grundbedingungen für die Entwicklung zur Partei neuen Typus

Die nachfolgenden zwölf Punkte für die Entwicklung einer marxistisch-leninistischen Partei formulierte Genosse J. W. Stalin im Februar 1925 in einem Gespräch mit einem deutschen Kommunisten. Diese Bedingungen sind von umfassender, grundsätzlicher Bedeutung für den Aufbau und den Kampf unserer Partei, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Jedes Parteimitglied, jede Grundorganisation und jede Leitung sollten diese Grundbedingungen studieren und die notwendigen Schlußfolgerungen für die Tätigkeit und die Entwicklung unserer Partei zu einer Partei von neuem

Typus erkennen.

Die zwölf Bedingungen lauten:

1.

Es ist notwendig, daß die Partei sich nicht als ein Anhängsel des parlamentarischen Wahlapparates betrachtet, wie im Grande sich die Sozialdemokratie betrachtet, und auch nicht als Gratisbeilage zu den Gewerkschaften, wovon zu weilen manche anarcho-syndikalistischen Elemente faseln, sondern als die höchste Form der Klassenvereinigung des Proletariats, welche be- rufen ist, alle übrigen Formen der proletarischen Organisationen, von den Gewerkschaften bis zu den Parlamentsfraktionen, zu führen.

2.

Es ist notwendig, daß die Partei, besonders ihre führenden Elemente, sich der revolutionären Theorie des Marxismus, die mit der revolutionären Praxis untrennbar verbunden ist, voll bemächtigen.

3.

Es ist notwendig, daß die Partei die to- ten und Direktiven nicht auf Grand ein- gelernter Formeln und geschichtlicher Parallelen, sondern als Ergebnis einer sorg- fältigen Analyse der konkreten Bedingun- gen der revolutionären Bewegung im Lande

und im internationalen Maßstabe ausarbei- tet, wobei die Erfahrungen der Revolutionen aller Länder unbedingt mit in Rechnung gestellt werden müssen.

4.

Es ist notwendig, daß die Partei die Rich- tigkeit ihrer Losungen und Direktiven im Feuer des revolutionären Kampfes der Massen überprüft

5.

Es ist notwendig, daß die gesamte Arbeit der Partei die besten Elemente der Partei, besonders wenn in ihr die sozial- demokratischen Traditionen noch nicht überwunden sind, auf neue revolutionäre Art umgebaut wird, die darauf berechnet ist, daß jeder Schritt der Partei, jede ihre Aktion zur Revolutionierung der Massen, zur Vorbereitung und Erziehung der breiten Massen der Arbeiterklasse im Geiste der Revolution führt.

6.

Es ist notwendig, daß die Partei in ihrer Arbeit es versteht, die größte Prinzipien- festigkeit (nicht zu verwechseln mit Sek- tierertum!) mit einem Maximum an Ver- bundenheit und Kontakt mit den Massen (nicht zu verwechseln mit Nachtrabpolitik!) zu verbinden, das es ohne diese Bedingung für die Partei unmöglich ist, nicht nur die Arbeitermassen zu lehren, sondern auch von ihnen zu lernen, nicht nur die Massen zu führen und sie auf das Niveau der Partei emporzuheben, sondern auch auf die Stimme der Massen zu lauschen und ihre brennendsten Nöte zu erkennen.

7.

Es ist notwendig, daß die Partei es versteht, in ihrer Arbeit eine unversöhnliche revolu- tionäre Einstellung (nicht zu verwechseln mit revolutionärem Abenteuerertum!) mit einem Maximum an Elastizität und Manö- vierfähigkeit (nicht zu verwechseln mit Anpassungspolitik!) zu verbinden, das es ohne diese Bedingungen für die Partei un-

möglich ist, alle Formen des Kampfes und der Organisation zu erfassen, die Tages- interessen des Proletariats mit den grund- legenden Interessen der proletarischen 1- volution zu verbinden und in ihrer den legalen Kampf mit dem illegalen] zu verbinden.

Re- Arbeit Kampf

8.

Es ist notwendig, daß die Partei ihre < nen Fehler nicht verhüllt, daß sie die Kritik nicht fürchtet daß sie es versteht ihre Kader auf Grund ihrer eigenen Fehler zu verbessern und zu erziehen.

lige-

9.

Es ist notwendig, daß die Partei es < in die grundlegende leitende Gruppe

arsteht, der

lichen Kämpfer aufzunehmen, die eine nügige Hingabe besitzen, um wirkliche Vertreter der Bestrebungen des rev- olutionären Proletariats zu sein, und die nügige Erfahrung haben. Um wirkliche Führer der proletarischen Revolution sein, die fähig sind, die Taktik und die Strategie des Leninismus anzuwenden.

olutio- ge-

zu

10.

Es ist notwendig, daß die Partei die soziale Zusammensetzung ihrer Organisationen systematisch verbessert und sich von zersetzenden opportunistischen Elementen

Erreichung der Augen zu

11.

Es ist notwendig, daß die Partei eine Disziplin ausarbeitet, die sich auf der ideologischen Einheit, der Klarheit der Ziele der Bewegung, der Einheit der prak- tischen Aktionen und des bewußten Verhaltens gegenüber den Aufgaben der Partei seitens der breiten Parteimas- sen

ieismes* Grund

der

Ver-

teilen entwickeln

12.

Es ist notwendig, daß die Partei die Durch- führung ihrer eigenen Beschlüsse und Direk- tiven systematisch überprüft, denn ohne diese Bedingung könnten sie sich in leere Phrasen verwandeln, die nur geeignet wä- ren, das Vertrauen der breiten proletarischen Massen zur Partei zu untergraben.

III

III